



Der besondere Schwerpunkt des Projektes ist die Landart und das künstlerische Bearbeiten von Naturmaterialien.

Foto Strötzel

Im Fluss der Zeit

Foto- und Kunstprojekt wird am Montag in der VHS eröffnet

DORSTEN. Nach der Local Heroes-Woche ist vor dem „SEE YOU Jugendkulturfestival NRW“. Denn das generationsübergreifende Foto- und Kunstprojekt „Im Fluss der Zeit – Generationen 15plus“ wird nach der Ausstellung im September in Dorsten zum Dortmunder „U“ weiterwandern.

„Dort wird unser Projekt einer von 255 Wettbewerbsbeiträgen sein“, sagt Initiator Karlheinz Strötzel von der LAG Medien. Gemeinsam mit seiner LAG-Kollegin Heidi Stein und Kunsterzieher Rolf Noack (Geschwister-Scholl-

Hauptschule) hatte er 15 Schüler der Hauptschule und 15 Senioren des St. Elisabeth-Zentrums zum kreativen Austausch zusammengebracht. Er hofft, dass die Ausstellung in Dortmund sehr weit kommen wird. „Vor zwei Jahren schaffte es das Dorstener Fotoprojekt unter die Best of 50 – und das bei einer ähnlich großen Teilnehmerzahl.“

Doch zunächst steht die Dorstener Local Heroes-Woche auf dem Plan. Am Montag (6.9.) um 16 Uhr wird die Ausstellung im Forum der VHS durch die stellvertretende Bürgermeisterin Christel Briefs eröffnet. Karlheinz

Strötzel wird mit einer Beamerprojektion das Projekt vorstellen und anschließend diskutieren Jugendliche und Senioren in einer Talkrunde über ihre Erfahrungen mit der generationsübergreifenden Arbeit. Die Moderation leitet Hans-Udo Schneider.

Naturmaterialien

Der besondere Schwerpunkt des Projektes ist die Landart und das künstlerische Bearbeiten von Naturmaterialien. „Angeregt wurde die Gruppe durch die Arbeiten und den Film des englischen Künstlers Andy Goldsworthy, einem Vertreter der Natur-Art“, er-

klärt Karlheinz Strötzel. Die Ausstellung und eine Medienpräsentation zeigen plastische Arbeiten mit Naturmaterialien und Fotografien von vergänglichen Objekten.

„Jugendliche und Senioren erleben in diesem gemeinsamen Projekt die vielfältigen Zugänge zur Welt der Farben und Formen, der gestalteten Räume und der bewegten Bilder“, so Karlheinz Strötzel: „Das Gespür für künstlerische Qualität und der Mut zu eigenem künstlerischen Ausdruck entstehen so in einem lebendigen Dialog.“ Im kommenden Jahr soll das Projekt fortgesetzt werden. Michael Klein